

Stab ergriffen

„Der Umschwung hat stattgefunden, die rote Burg ist erstürmt. Deine konsequente Arbeit und Geradlinigkeit haben dazu beigetragen, die Menschen zum Nachdenken zu bewegen“, jubelte CSU-Chefin Rosner.

mas Meiler kaum sagen. Zu groß und zu laut war der Jubel. Auch in „Murphys Pilsstüberl“ beim unterlegenen Mitbewerber Peter Gruber kam keine Trauerstimmung auf. Im Gegenteil: Das knappe Ergebnis bewertete SPD-Vorsitzender Roman Schell als „nicht so dramatisch“. Gruber habe gegen einen fast amtierenden Bürgermeister hervorragend abgeschnitten.

Flossenbürg. (bey) Mehr wollte und konnte Christine Rosner bei der Wahlparty im St.-Ötzener-Hof zum frischgewählten Bürgermeister Tho-

Schell blickte zur nächsten Gemeinderatssitzung: Bei der Wahl des zweiten Bürgermeisters werde sich herausstellen, ob die CSU an der Zusammenarbeit mit der SPD Interesse



SPD-Vorsitzender Roman Schell (links) überreicht dem knapp unterlegenen Kandidaten Peter „Murphy“ Gruber einen Blumenstrauß. Der gibt sich kämpferisch.

Bilder: bey (2)



Thomas Meiler hat den Taktstock in Flossenbürg nicht nur für die Blaskapelle vor dem St.-Ötzener-Hof sondern für die ganze Gemeinde als neuer Bürgermeister in die Hand genommen. Ehefrau Marlies stärkt ihm den Rücken.

haben oder diese Position den Freien Wählern anbiete.

Bei Meilers Ankunft, der mit Ehefrau Marlies unterwegs war, brandete am Ötzener Hof Beifall auf. Durch ein Gäste-Spalier gelangten sie ins Lokal, wo Landrat Andreas Meier, Ex-MdL Georg Stahl, die Bürgermeister aus dem östlichen Landkreis und Schirmitz sowie ein Kollege Meilers aus dem Innenministerium den neuen Rathauschef hochleben ließen.

Allein die musikalischen Glückwünsche der Blaskapelle seien schon

ein Grund, Bürgermeister zu werden, freute sich Meiler. Ein Feuerwerk begleitete das Standkonzert. Der Wahlsieger dankte den Amtskollegen, deren Einbindung in seine Arbeit er eine Herzensangelegenheit nannte. Für Rosner, die in den Gemeinderat nachrückt, hatte er Blumen dabei.

Fast wie einen Sieg feierte die SPD in „Murphys Pilsstüberl“ die knappe Niederlage Grubers. Nur 27 Stimmen hatten ihm gefehlt. Sollte sich die CSU mit den Freien Wähler arrangieren habe die SPD innerhalb des Ge-

meinderats keine großen Chancen mehr, urteilte Schell. Das Ziel der Genossen sei aber noch immer, Grubers Wahlslogan „gemeinsam für Flossenbürg“ aufrecht zu erhalten. Das knappe Ergebnis könnte die CSU aber veranlassen auf die SPD zuzukommen, hofft der Vorsitzende insgeheim. Das betreffe vor allem die Wahl des zweiten Bürgermeisters. Diese Entscheidung sei Maßstab des Interesses an der Zusammenarbeit.



Weitere Infos und Bilder im Internet:
www.oberpfalznetz.de/bgm-flossenbuerg